

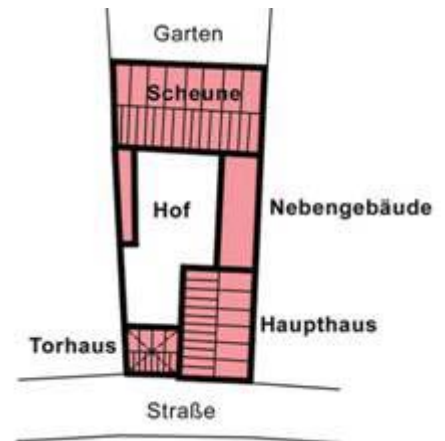
GEBÄUDETYPEN

Gebäudetyp A - giebelständiges Haupthaus einer Hofanlage

Der Gebäudetyp A lässt sich folgendermaßen beschreiben:

Stellung auf dem Grundstück

Gebäude ist Teil einer Hofanlage,
Stellung direkt an der Straße,
giebelständig,
einseitige Grenzbebauung,
Eingang mittig des Hauses vom Hof aus



Kubatur

II – geschossig (A 2),
selten I – geschossig (A 1)
Breite ca. 5,40 m – ca. 10,40 m

Fassade

Lochfassade,
Fasadengliederung i.d.R. symmetrisch,
i.d.R. drei Fensterachsen,
stehende Fensterformate,
Sockel, verputzt

Dach

Satteldach,
z.T. mit Krüppelwalm,
kein Kniestock,
Neigung größer oder gleich 45°,
Aufschiebling,
Keine Dachaufbauten,
Keine Dacheinschnitte,
Dachüberstände: an Giebel 15-20 cm,
an Traufe 25-30 cm

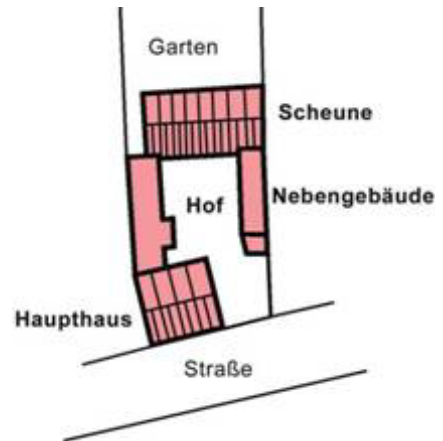


Gebäudetyp B - traufständiges Haupthaus einer Hofanlage

Der Gebäudetyp B lässt sich folgendermaßen beschreiben:

Stellung

Gebäude ist Teil einer Hofanlage
Stellung direkt an der Straße
traufständig
einseitige Grenzbebauung
Eingang vom Hof aus



Kubatur

II – geschossig (B 2),
ursprünglich I – geschossig (B 1)
Breite ca. 8,50 m – 11,40 m,

Fassade

Lochfassade
Fassadengliederung i.d.R. symmetrisch
stehende Fensterformate
Sockel verputzt, Naturstein oder Backstein,



Dach

Satteldach
Neigung größer oder gleich 45°
Keine Dachaufbauten
Keine Dacheinschnitte

Weitere Elemente, die untersucht wurden:

- Material des Gebäudes
- Materialien der Dächer



- Feingliederungen der Baukörper und Fassaden



Fenstereinfassungen mit Holz-Bekleidung

Klappläden



- **Torhäuser und Tore**



- **Scheunen und Nebengebäude**



- **Nebengebäude**
- **Neubauten**
- **Typersetzende Neubauten**
- **Typfremde Neubauten**

- Sonderbauten
 - Hofanlagen
 - Materialien
 - Ortskerntypische Details
- Schmuckfachwerk



Schmuck der verputzten Fachwerkhäuser

An den verputzten Fachwerkhäusern findet sich Schmuck in Form von Steinimitationen und Gesimsbrettern.





Schmuck der Backsteingebäude



Verschindelungen



Schmuck der Torhäuser

Wenige Torbauten sind anders ausgeführt. Besonders fallen hier die Schmuckformen der Backsteintorhäuser und der verputzten Torhäuser auf.



1.1 Grünelemente



Fazit Gebäudetypologie

Im älteren Teil des Ortskernes, also in der Obergasse und der Auringer Straße, ist klar erkennbar der Typ der Hofanlage mit giebelständigem II-geschossigen Haupthaus vorherrschend und ortsbildprägend. Die wenigen traufständigen Gebäude verunklären dieses eindeutige Bild nicht. In der Obergasse ist das Bild noch eindeutiger und homogener als in der Auringer Straße, in der mehr traufständige Gebäude stehen. Die Obergasse lässt sich in einen Kernbereich und einen weiteren Bereich unterteilen. Diese Teilung wird erzeugt durch die sich gegenüber stehenden Gebäude Nr. 10 und 17 (traufständig und typfremder Neubau) und durch den Wechsel von Torhaus zu Tor.

Zu den giebelständigen Hofanlagen des älteren Ortskernes gehören, zumindest im Kernbereich von Obergasse und Auringer Straße, die Torhäuser unbedingt dazu. Der durch die Abfolge giebelständiges Haupthaus – Torhaus entstehende Rhythmus gibt Naurod vor allem in der Obergasse sein besonderes Erscheinungsbild.

In den gründerzeitlichen Erweiterungen ist es der Typ Hofanlage mit traufständigem Haupthaus, der das Bild dominiert. Dadurch und auch durch seine Größe ist der gründerzeitliche Teil östlich des älteren Ortskernes als eigenständiger Ortsbereich ablesbar und erlebbar. Die Erweiterung Auf dem Bangert erreicht diese Eigenständigkeit nicht. Die ehemals I-geschossigen Haupthäuser sind nur noch vereinzelt zu finden, meistens wurden sie aufgestockt und umgebaut. In einigen Bereichen hat mit der Überbauung der Einfahrtsbereiche eine Entwicklung hin zur geschlossenen Bebauung von Grundstücksgrenze zu Grundstücksgrenze stattgefunden. Dies verändert das Ortsbild stark.

Auch in den gründerzeitlichen Ortserweiterungen finden sich z.T. Torhäuser. Sie können also als verbindendes Element zwischen den beiden Teilbereichen des Ortskernes betrachtet werden.

Die Scheunenzonen sind insbesondere in der westlichen Obergasse / Auringer Straße und im Block Fondetter-Straße / Bremthaler Straße / Platzwiesstraße / Eckbornstraße intakt und ortsbildprägend. Hier ist der oben beschriebene Typ Hofanlage mit seinen verschiedenen Gebäuden sowohl von der Straße aus als auch von der Gartenseite aus erlebbar. Dies stellt ein hohes Gut für das Ortsbild dar, da sonst die Hofanlagen meistens nur von den Bewohnern und den Besuchern von innen heraus erlebt werden können.

Neubauten sind vor allem in den gründerzeitlichen Bereichen zu finden. Besonders in der Eckbornstraße und Auf dem Bangert haben sie den Charakter des Ortsbildes bereits stark verändert. Ebenso auffällig sind die Neubauten an der Fondetter Straße. Dies ist besonders misslich, da die Fondetter Straße die Ortseinfahrt von Osten her ist und in den alten Ortskern einleitet. Ein deutlicher Beginn des Ortskernes fehlt hier.

Die zentrale Lage der Sondergebäude Kirche, Pfarrhaus, Altes Rathaus unterstützt die Bedeutung der Ortsmitte.

Insgesamt ist die Gebäudetypologie des alten Ortskernes von Naurod als intakt und in hohem Maße ortsbildprägend einzustufen. Die Bereiche mit einem geschlossenen Ortsbild überwiegen deutlich. Die Störungen sind auf wenige Fälle beschränkt.